

Risiko-Offenlegungserklärung für Margin-Produkte einschliesslich CFDs

Margin-Produkte sind hoch spekulativ und bergen ein sehr hohes Risiko, da die Verluste die hinterlegte Marge deutlich übersteigen können.

Dieses Dokument erhebt nicht den Anspruch, alle Risiken offenzulegen und ersetzt nicht Ihre eigene Beurteilung und Ihre Anlagerfahrung mit den unten genannten Margin-Produkten. Für eine weitergehende Offenlegung der Risiken verweisen wir auf die Broschüre der Schweizerischen Bankiervereinigung "Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten", die auf der Website der Saxo Bank (Schweiz) AG (die "Bank") verfügbar ist.

Bevor Sie eine Transaktion mit Margin-Produkten eingehen, sollten Sie sicherstellen, dass die Margin-Produkte für Ihre besonderen Umstände geeignet sind, und Sie sollten (zusammen mit Ihren professionellen Beratern) die spezifischen Risiken und die rechtlichen, regulatorischen, kreditbezogenen, steuerlichen und buchhalterischen Folgen unabhängig beurteilen.

Bitte beachten Sie, dass jeder von Ihnen erteilte Auftrag nur dann ausgeführt wird, wenn ausreichende Liquidität im Markt vorhanden ist. Die Bank hat keine Verpflichtung, als Käufer oder Verkäufer zu agieren und kann nicht garantieren, dass alle von Ihnen erteilten Aufträge ausgeführt werden.

1. Margin-Produkte

Margin-Produkte sind Derivatgeschäfte, die die Hinterlegung einer Marge bedingen ("Margin-Produkte"). Das bedeutet, dass Sie bei Abschluss des Kontrakts eine festgelegte Marge leisten müssen. Die Marge ist in der Regel ein Prozentsatz des Gesamtwerts Ihres Vertrags und kann jederzeit geändert werden (z. B. bei Änderung der Markt-Volatilität).

Margin-Produkte können an einer Börse (Futures und börsengehandelte Optionen) oder ausserbörslich (CFDs, Devisen, Forwards, Optionen, Swaps) gehandelt werden. Nicht standardisierte Derivate, die ausserbörslich gehandelt werden, werden als Over-the-Counter (OTC)-Derivate bezeichnet. Da die meisten Margin-Produkte ausserbörslich gehandelt werden, werden die Preise oft nicht veröffentlicht und sind weniger transparent.

Bitte beachten Sie, dass für die Berechnung des Gesamtgewinns/-verlusts einer Margenposition die **relevanten Kosten (z. B. Provisionen, Spreads, Carrying Costs) berücksichtigt werden müssen**. Die Kosten werden auf der Website der Bank und (für einen bestimmten Trade) im Pre-Trade-Ticket der Kundenhandelsplattform offengelegt.

Die typischen Margin-Produkte, die über die Bank gehandelt werden, sind:

1.1 CFDs

Mit einem Differenzvertrag ("CFD") können Sie auf die Kursdifferenz eines Basiswertes (z.B. Aktien, Rohstoffe, Indizes) spekulieren, ohne diesen zu erwerben.

Als Inhaber einer Long-Position (d.h. als Käufer eines CFDs) machen Sie in der Regel einen Gewinn, wenn der Marktpreis des Basiswerts steigt, während Ihre CFD-Position offen ist. Umgekehrt erleiden Sie in der Regel einen Verlust, wenn der Marktpreis des Basiswerts fällt, während Ihre CFD-Position offen ist. Ihr Verlust ergibt sich aus der Differenz des Marktpreises des Basiswerts zum Zeitpunkt des Kaufs im Vergleich zu dem zum Zeitpunkt des Verkaufs, multipliziert mit dem Betrag der CFDs. Als Inhaber einer Short-Position werden Sie in der Regel einen Gewinn erzielen, wenn der Marktpreis des Basiswerts fällt, während Ihre CFD-Position offen ist. Umgekehrt erleiden Sie in der Regel einen Verlust, wenn der Kurs des Basiswertes steigt, während Ihre CFD - Position offen ist. Ihr Verlust ergibt sich aus der Differenz des Marktpreises des Basiswerts zum Zeitpunkt des Kaufs im Vergleich zu dem zum Zeitpunkt des Verkaufs, multipliziert mit dem Betrag der CFDs. Bei der Berechnung des **Gesamtgewinns/-verlusts müssen eventuelle Provisionen, Finanzierungskosten** (siehe Bank-Website) und **mögliche Kapitalmassnahmen** (z. B. Dividende: siehe Bank-Website) berücksichtigt werden.

CFDs werden normalerweise OTC mit der Bank als Gegenpartei gehandelt.

Risiko-Offenlegungserklärung für Margin-Produkte einschliesslich CFDs

CFDs unterliegen einer starken Hebelwirkung und können daher Verluste verursachen, die die hinterlegte Marge deutlich übersteigen. Daher haben bestimmte Aufsichtsbehörden die Vermarktung, den Vertrieb oder den Verkauf von CFDs mit Nachschusspflichten an Kleinanleger untersagt.

1.2 Devisen

Beim Handel mit Devisen (FX) können Sie auf die Unterschiede in den Wechselkursen spekulieren, wenn eine Währung verkauft und die andere gekauft wird. So können Sie beispielsweise britische Pfund (GBP) gegen den US-Dollar (USD) verkaufen, wenn Sie erwarten, dass der USD im Verhältnis zum GBP steigt.

Devisen können als FX-Spot, FX-Forwards und FX-Optionen gehandelt werden. Ein Spot-Vertrag ist ein Vertrag, der den Kauf und Verkauf eines Währungspaares am Spot-Tag beinhaltet. Nicht geschlossene FX-Spot-Positionen am Ende eines jeden Handelstages werden von der Bank auf den nächsten Handelstag gerollt und unterliegen Margenanforderungen. Für andere Formen des Devisenhandels siehe auch die Risikohinweise zu Forwards und/oder Optionen.

Der FX-Markt ist ein OTC-Markt, bei dem die Bank als Gegenpartei auftritt.

1.3 Forwards und Futures

Forwards und Futures sind Geschäfte, bei denen zwei Vertragsparteien vereinbaren, ein bestimmtes "Underlying" (z. B. eine Währung oder eine Aktie) zu einem vorher festgelegten Zeitpunkt und Preis zu kaufen oder zu verkaufen. Forwards werden OTC mit der Bank als Gegenpartei gehandelt. Futures werden an einer regulierten Börse gehandelt, wobei die Bedingungen jedes Instruments von der Börse standardisiert werden. Futures können auf Tagesbasis gehandelt werden und sind im Vergleich zu Forwards in der Regel liquider.

1.4 Optionen (ausserbörslich und börsengehandelt)

Eine Option gibt Ihnen das Recht oder die Verpflichtung, einen bestimmten Betrag oder Wert eines bestimmten Basiswerts zu einem festgelegten Ausübungspreis entweder zu kaufen oder zu verkaufen, indem die Option entweder vor oder an ihrem festgelegten Verfallsdatum ausgeübt wird.

Der Käufer einer Option hat das Recht, eine bestimmte Menge eines Basiswerts vom Verkäufer zu kaufen (Call-Option) oder an den Verkäufer zu verkaufen (Put-Option), und zwar zu einem vorher festgelegten Preis (dem so genannten Ausübungspreis) an oder vor einem bestimmten Zeitpunkt (dem Verfallstag). Der Preis für dieses Recht wird als Prämie bezeichnet. Der Verkäufer (Schreiber) einer Option muss dem Käufer den Basiswert zum Ausübungspreis verkaufen (Short Call) oder den Basiswert vom Käufer zum Ausübungspreis kaufen (Short Put), und zwar unabhängig vom aktuellen Kurs des Basiswerts, wenn der Käufer die Option ausüben will. Als Gegenleistung für dieses Recht zahlt der Käufer dem Verkäufer eine Prämie.

Gekaufte Optionen beinhalten ein begrenztes Risiko in Form von Prämienverlusten, während verkaufte Optionen ein unbegrenztes Risiko in Form von Kursveränderungen des Basiswerts beinhalten. Ausgeübte Optionen unterliegen darüber hinaus dem Marktrisiko des Basiswerts.

Börsengehandelte Optionen werden an einer regulierten Börse gehandelt, an der die Bedingungen der einzelnen Instrumente von der Börse standardisiert werden. Börsengehandelte Optionen können täglich gehandelt werden und sind im Vergleich zu OTC-Optionen im Allgemeinen liquider. OTC-Optionen werden mit der Bank als Gegenpartei gehandelt.

1.5 Swaps

Die Bank bietet den Handel mit FX-Swaps an, nicht aber mit anderen Arten. Ein FX-Swap ist ein gleichzeitiger Kauf und Verkauf einer Währung gegen eine andere, mit zwei unterschiedlichen Valutadaten (normalerweise von Spot zu Forward).

Swaps werden OTC mit der Bank als Gegenpartei gehandelt.

Risiko-Offenlegungserklärung für Margin-Produkte einschliesslich CFDs

2. Risiken im Zusammenhang mit Margin-Produkten

Margin-Produkte sind hochspekulativ, und Sie sollten die folgenden Risiken sorgfältig abwägen, bevor Sie eine Margin-Position eingehen:

- **Hebelwirkung:** Beim Handel mit Margin-Produkten müssen Sie zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses eine festgelegte Marge bereitstellen. Die Marge ist in der Regel ein Prozentsatz des Gesamtwerts Ihres Vertrags und kann jederzeit geändert werden (zum Beispiel aufgrund von Änderungen der Marktvolatilität). Da die Höhe der Marge im Verhältnis zum Wert des Vertrags gering ist, werden die Transaktionen gehebelt, was bedeutet, dass eine relativ kleine Marktbewegung eine verhältnismässig grosse Auswirkung auf die von Ihnen hinterlegte Marge haben wird. Insbesondere, wenn sich der Markt gegen Ihre Position bewegt oder die Marge-Anforderungen erhöht werden, **kann es sein, dass Sie kurzfristig erhebliche zusätzliche Mittel hinterlegen müssen**, um Ihre Position aufrechtzuerhalten. Sollten Sie keine zusätzlichen Mittel zur Erhöhung der Marge einlegen, kann Ihre Position mit Verlust liquidiert werden, und Sie haften für einen möglichen Negativ-Saldo. **Sie müssen sich daher bewusst sein, dass Ihr potenzieller Verlust weitaus grösser sein kann als der Wert, der von Ihnen bei der Bank hinterlegten Marge (und etwaiger zusätzlicher Margen), und dass Ihre Positionen zum ungünstigsten Zeitpunkt geschlossen werden können.** Für EU-Privatkunden gelten besondere Vorschriften und Regelungen.
- **Gapping:** Gapping tritt auf, wenn der Kurs des Basiswerts schwankt, ohne dass dazwischen Handelsaktivitäten stattfinden. In der Regel geschieht dies, wenn ein Markt schliesst und am nächsten Tag wieder geöffnet wird. Es können jedoch verschiedene Faktoren zu einem Gapping führen (z. B. wirtschaftliche Ereignisse oder Marktankündigungen). Wenn das Gapping auftritt, kann der neue Preis (und damit der abgeleitete Preis) stark vom Schlusskurs abweichen, ohne dass die Möglichkeit besteht, den Handel zu einem Preis zwischen den beiden Niveaus zu schliessen. "Gapping" kann daher zu Slippage führen.
- **Slippage:** Sie sollten sich bewusst sein, dass Stop-Orders (und Limit-Orders), insbesondere bei volatilen Märkten, möglicherweise nicht zum angegebenen Preis oder Betrag ausgeführt werden können ("Slippage"). **Stop-Orders können daher negativem Slippage unterliegen und bieten in solchen Fällen keinen ausreichenden Schutz gegen einen negativen Konto-Saldo.**
- **Volatilität:** Wechselkurse schwanken in Abhängigkeit von verschiedenen Faktoren, z.Bsp. politischen Situationen, Zinssätzen, Geldpolitik und Inflation. Schwankungen sind unvorhersehbar, und der Markt kann sich plötzlich gegen Ihre Interessen bewegen. Dies wirkt sich auf den Preis Ihres FX-Kontrakts und die damit verbundenen potenziellen Gewinne und Verluste aus.
- **Marktrisiko:** Im Gegensatz zu traditionellen Wertpapieren variiert die Rendite aus dem Halten eines Margin-Produkts nicht linear mit dem Wert des Basiswerts. Die Preisgestaltung von Margin-Produkten ist komplex, und der Wert des Margin-Produkts hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie z. B. dem Ausübungspreis (im Falle von Optionen), der Zeit bis zur Fälligkeit, der Volatilität des Basiswerts, dem Zinsniveau, den Dividenden usw.
- **Gegenpartierisiko:** Verträge betreffend OTC-Margin-Produkte werden direkt mit einer Gegenpartei (oft mit der Bank) abgeschlossen und es besteht daher das Risiko, dass die Gegenpartei ihre vertraglich vereinbarten Zahlungs- oder Lieferverpflichtungen nicht einhält.
- **Liquiditätsrisiko:** Viele OTC-Margin-Produkte sind relativ illiquid oder "dünn gehandelt", was die Preisvolatilität tendenziell erhöht. Es kann für Sie schwierig sein, ein OTC-Margin-Produkt zu kaufen oder zu verkaufen, ohne den notierten Preis drastisch zu beeinflussen. In einigen Fällen ist die Liquidation eines OTC-Margin-Produkts möglicherweise nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums möglich und die Bank kann Sie auffordern, ein OTC-Margin-Produkt zu schliessen, selbst wenn Sie Ihr Produkt bereits verkauft haben. Bei CFDs kann dies der Fall sein, wenn die zugrunde liegende Aktie aus verschiedenen Gründen nicht ausgeliehen werden kann, wie z. B. der Ankündigung eines Kaufangebots, der Zahlung von Dividenden, Abtrennungen von Rechten oder grossen, aggressiven Verkaufsaufträge am Markt.
- **Länderrisiko:** Wirtschaftliche und politische Faktoren können die Investitionslandschaft innerhalb eines bestimmten Landes verändern, was insbesondere bei Devisentransaktionen zu Risiken führen kann.